

**99-B09-142**

*Classical scholarship* : a biographical encyclopedia / ed. by Ward W. Briggs and William M. Calder III. - New York ; London : Garland, 1990. - XXIV, 534 S. ; Ill. ; 26 cm. - (Garland reference library of the humanities ; 928). - ISBN 0-8240-8448-9 : \$ 75.00

[3975]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Der Band vereinigt fünfzig Lebensbilder bedeutender Vertreter der Klassischen Altertumswissenschaft von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, also von der Generation der Gründerväter der Disziplin als Universitätsfach bis zur Gegenwart (noch Lebende sind ausgenommen, der zeitlich letzte ist der 1987 verstorbene A. Momigliano). Ausgewählt wurden fachlich innovative und einflußreiche Personen, die dazu interessante Persönlichkeiten waren, nicht zuletzt war jedoch mit entscheidend, ob geeignete Bearbeiter gefunden werden konnten, bevorzugt solche, die z.B. durch herausgeberische Tätigkeit mit dem Leben und Werk der Dargestellten in besonderem Maße vertraut sind (z.B. B. Kytzler über E. Norden) oder die - bei Personen des 20. Jahrhunderts - mit diesen persönlich bekannt waren (so etwa H. Flashar über seinen Lehrer W. Schadewald, A. E. Furtwängler über seinen Großvater A. Furtwängler oder K. Christ über seinen Freund A. Momigliano). In letzterem Fall wurde der Nachruf in *Gnomon*, ins Englische übersetzt, verwendet, während es sich bei den anderen Lebensbildern wohl überwiegend um Originalbeiträge handeln dürfte; zahlreiche stammen von deutschen Autoren (darunter einem Bibliotheksdirektor, der mit gleich zwei Lebensbildern vertreten ist), die ebenfalls ins Englische übersetzt wurden. Überhaupt ist - der Geschichte des Faches entsprechend - der Anteil der deutschen Altertumswissenschaftler überwältigend, war die Klassische Altertumswissenschaft doch eine Leitdisziplin in Deutschland, und auch bei vielen der hier porträtierten Vertreter anderer Nationen ist der deutsche Einfluß unübersehbar.[\[1\]](#)

Bei der Abfassung ihrer Beiträge wurde den Mitarbeitern, die mit den von ihnen stammenden Beiträgen und der Nennung ihrer Position in einer Liste zusammengestellt sind, offensichtlich weitgehend freie Hand gelassen, was sich bereits auf den ersten Blick an der extrem voneinander abweichenden und nicht prinzipiell an der Bedeutung des Porträtierten orientierten Länge der Artikel ablesen läßt. So erhält beispielsweise der immerhin als "founder of *Altertumswissenschaft*" vorgestellte F. A. Wolf mit nur 6 Seiten (einschließlich Literaturangaben) einen der kürzesten Artikel des ganzen Bandes. Der Artikelkopf enthält außer dem Namen (mit Porträt) nur Geburts- und Todesdatum, obwohl man sich aus praktischen Gründen an dieser Stelle (ganz knappe) zusätzliche biographische Informationen gewünscht hätte, da es schwierig ist, die reinen Daten der Vita aus dem erzählenden Text herauszusuchen. Dieser beginnt mit einer Würdigung der Leistungen und der Bedeutung des Porträtierten für die Disziplin, wobei es interessant wäre, diese Urteile einmal vergleichend zusammenzustellen und auf Widersprüche hin zu überprüfen. Leider sind selbst die ganz langen Beiträge (U. v. Wilamowitz-Moellendorff, 34 S.; B. L. Gildersleeve, 27 S.; Th. Mommsen, 26 S.; H. Schliemann, 24 S.) nicht durch Zwischenüberschriften gegliedert und Fußnoten waren offensichtlich nicht zugelassen. Die abschließenden Literaturangaben sind meist umfangreich, die Titel allerdings extrem verkürzt wiedergegeben: Monographien, Aufsatzsammlungen, einzelne Aufsätze (in Auswahl); Quellen und Sekundärliteratur. Der dürftige *Index rerum* kann den Band nur unzureichend erschließen.

[1]

In seinem Vorwort thematisiert der an erster Stelle genannte Herausgeber den Einfluß der deutschen Klassischen Altertumswissenschaft auf die Ausbildung dieser Disziplin in den USA, ein Thema, auf das er ausführlich in seinem jüngeren, weiter unten **IFB 99-B09-213** besprochenen Werk *Biographical dictionary of North American classicists* / ed. by Ward W. Briggs. - 1994 zurückkommen wird. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)